

EIN HUNDT FÜR ALLE HUNDE

HUMANITÄRE HILFE AUF DEN KAPVERDISCHEN INSELN



Wolfgang Hundt hilft uns mit einem Offizier des Militärs, die Zollformalitäten auf den Kapverden schnell und komplikationslos hinter uns zu bringen.

Ein Verein, der nicht für die Tiere, sondern für die Menschen kämpft, ist „Freunde helfen Freunden e.V.“
Mithilfe dürfen auch wir uns zu den Freunden zählen – ob zu den Ersten oder den Zweiten, das erfahren sie in den nächsten Zeilen.

Wir kennen uns schon lange. Er stand irgendwann neben unserem OP-Tisch, schaute stillschweigend bei unseren Kastrationen zu und abends klopfte er uns auf die Schultern. Anerkennend.

Solch ein Lob schmeichelt, denn Wolfgang Hundt hat schon viel, verdammt viel gesehen. Er arbeitet im humanmedizinischen Sektor auf den Kapverden und hilft den Menschen als erster Vorsitzender des Vereines „Freunde helfen Freunden e.V.“ mit allem, was ihm möglich ist. Und das ist in der Tat ALLES. Wolfgang kennt jeden, er hat sehr gute Kontakte und auch in Deutschland ist mit ihm Vieles einfacher.

Er hat uns geholfen zig Tomen Equipment auf die Kapverden zu bringen, er hat Kontakte zum Militär, die uns schon oft aus dem Zoll begleitet haben, er hat einem kleinen, kapverdischem Jungen, der schliele, geholfen ihn nach Deutschland zur OP zu bringen und er hat auch Fluggesellschaften bewegen können, uns bei diversen Transporten zu helfen.

Wolfgang Hundt, so hat man den Eindruck, kennt die Welt wie andere das Ortschaftsild Ihres Heimatortes.

Eines Abends im Juli mein klingelt mein Telefon, „Wolfgang hier, ihr könnt zu mir kommen und Weihnachten feiern“.

Weihnachten? Mitten im Sommer?

Wolfgang hatte nicht übertrieben. Er bekam eine gigantisch große Spende an Op-Materialien, dass Melanie für Stunden kopfüberhängend die Kisten verschwand und wir die

Stückzahlen nicht benennen konnten sondern höchstens die Kilo.

In einer Ecke saß Wolfgang's Freund und langjähriger Begleiter, der Zahnarzt Dr. Eugen Schray und wählte und sortierte den kostbaren Edelstahl. Er sah leicht überfordert aus, denn in diesem Sortiment gab es alles, einfach alles, und die Zugehörigkeit und Anwendung strapazierte an manchen Stellen den Zahnarzt und die Tierärzte. Aber Wolfgang wollte Ordnung haben, damit die Zugehörigkeit die Weitergabe vereinfachte. Somit begann eine Puzzlearbeit im wahren Sinne des Wortes.

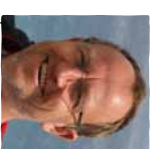
Klemmen, Scheren und Pinzetten aller Art, ein Röntgenbildstrahler, einen nahezu neuen weißen OP-Stuhl, ein Langyngeskop, unterschiedlichste Tuben zum Intubieren, eine OP-Lampe ein nagehauer Infusionsständer und zig Kleinteile und einen abschließbaren Kühlschrank für Medikamente durften wir mitnehmen und füllten unseren Bus bis zur Decke.

„Es ist mir egal, wer die Sachen bekommt und bei Euch weiß ich definitiv, dass ihr einen wahnsinnig guten Job auf den Kapverden macht. Alles Gute und bis bald“, verabschiedete sich Wolfgang und verschwand zwischen 30 Krankenhausbetten, die er in naher Zukunft mit einem Container nach Kamerun in ein Krankenhaus liefern wird.

Ich weiß nicht, warum ich bei der Heimfahrt mal wieder das Gefühl nicht los wurde, dass die kleinen Vereine teilweise wesentlich aktiver und effizienter sind als die großen abgebähten. Aber selbst wenn meine Vermutung falsch ist, so ist der Verein „Freunde helfen Freunden e.V.“ unter der Leitung von Wolfgang Hundt definitiv einer, den man kennen sollte.

Danke, Wolfgang, für diese wertvolle Spende und Deine Hilfe in der Vergangenheit! Wir hoffen, uns bald auf den Kapverden wiederzusehen!

EIN ARTIKEL VON THOMAS BUSCH



Freunde helfen Freunden e.V.

Der Verein engagiert sich schwerpunktmäßig auf den kapverdischen Inseln und gibt Hilfe zur Selbsthilfe im medizinischen Sektor. Weitere Projekte sind die Ermöglichung von dringend notwendigen Operationen für Kapverdianer in deutschen Kliniken und Engagements in Afrika.
Freunde-helfen-Freunden.com

